Gott mit uns

Montag, 22. Okt. 1934 — 79. Jahrgang, Nr. 247

# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postscheckkonto: Berlin Nr. 24919.

# Tagung der kurmärkischen Beamten

## Eine Zusammenkunft der Einheit und Arbeit in Brandenburg (Havel)

## 20 000 kurmärkische Beamte marschieren

In Brandenburg (Havel) fand eine große Kundgebung der kurmärkischen Beamtenschaft statt, zu der 20 000 Beamte herbeigeströmt waren.

Der Leiter des Amtes für Beamte im Gau Kurmark Pansegrau eröffnete die Tagung. — Es folgten dann die Tagungen der einzelnen Fachschaften, auf denen den Beamten die neuen Richtlinien für ihr weiteres Wirken im neuen Staat gegeben wurden. Der Abend vereinte die kurmärkischen Beamten mit der Bevölkerung Brandenburgs im Stadion am Grillendamm auf einer Kulturkundgebung, an der auch Brigadeführer Manthey, Vertreter der Wehrmacht, der Polizei, der Reichsleitung sowie der Gaue Mecklenburg, Magdeburg, Anhalt, Ostpreußen, Schlesien und Sachsen teilnahmen. Beim Schein der Fackeln sprach nach dem Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg, Dr. Kreutz, der Gauamtsleiter für Presse und Kultur, Buchhorn, über die Erneuerung der deutschen Seele.

### Der Aufmarsch der Zwanzigtausend.

Am Sonntag fand ein großer Aufmarsch statt. Mit klingendem Spiel rückten aus der Stadt die Ehrenformationen der SA., der SS., des Freiwilligen Arbeitsdienstes, der HJ. und des Jungvolkes an. Fachschaft auf Fachschaft zog in den Innenraum der sportlichen Kampfbahn am Grillerdamm ein. Neben dem Blau der Eisenbahn- und Postbeamten das schmucke Grün der Zollbeamten und der Förster, neben dem Grau der Justizbeamten die Angehörigen der übrigen Fachschaften im Braunhemd und im bürgerlichen Arbeitsrock.

Nach Begrüßungsworten des Leiters des Amtes für Beamte im Gau Kurmark, Pansegrau, und des Kreisleiters Scholze überbrachte Hauptstellenleiter Hohenfeld vom Amt für Beamte die Grüße des Reichsbeamtenführers Neef. Er hob in seinen Ausführungen die Bedeutung der Gründung des Reichsbundes der deutschen Beamten hervor, der unter nationalsozialistischer Führung der

**Zersplitterung von neunhundert Beamtenverbänden ein Ende gemacht**

habe und nunmehr den geschlossenen Einsatz des gesamten deutschen Beamtentums für das neue Deutschland garantiere. Der Redner ging dann auf die besonderen Aufgaben des nationalsozialistischen Beamten innerhalb des Reichsbundes ein. Das Amt für Beamte, als die dem Reichsbund vorgesetzte Stelle, werde alles tun, um Saboteure, die noch nicht erkannt haben, daß dieser Staat ein anderer geworden ist, aus den eigenen Reihen und auch aus den Stellen des Staates zu entfernen.

### Die nationalsozialistische Bewegung — der neue deutsche Ritterorden.

Das Hauptreferat hielt Reichsleiter Rosenberg. Er führte u. a. aus: Hier in Brandenburg müssen wir eines bekennen: Als Deutschland der Tummelplatz wurde für alle Völkerheere Europas, da entstand auf märkischem Sande ein Widerstand, und hier entstand schließlich inmitten der fürstlichen Verlotterung und Verkommenheit im 17. Jahrhundert Brandenburg. Zucht und Form wurden wieder lebendig in Deutschland und bildeten die Voraussetzung für alles Kommende.

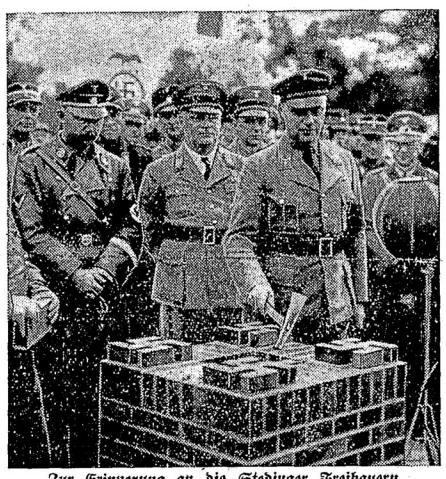
**Daß Preußen die deutsche Seele gerettet hat, wird für alle Jahrtausende sein größtes unvergängliches Verdienst um Deutschland bleiben.**

Namentlich waren es zwei Säulen dieses preußischen Staates, die später vom Liberalismus bekämpft wurden: das war das preußische Offizierkorps und das deutsche Beamtentum. Mit dem Nationalsozialismus ist hier eine entscheidende Wendung eingetreten. Das gute deutsche Beamtentum wird heute mit uns sagen können, daß das Volk nicht der Beamten wegen da ist, sondern die Beamten des Volkes wegen. Diese Feststellung müssen wir auch gegenüber vielleicht noch bestehenden reaktionären Kreisen der Vorkriegszeit treffen. Nach dem Beispiel des Führers hat sich

**jeder von uns, jeder Beamte nur als Beauftragter des Volkes zu fühlen.**

Wir wissen, daß die uns feindliche Welt alles tut, um die Mächte gegen das neue Deutschland zusammenzutreiben. Aber wir sind auch der festen Überzeugung, daß, wenn die nationalsozialistische Weltanschauung heute begeifert und angegriffen wird, keine zehn Jahre vergehen, dann wird sie von denselben Menschen bewundert werden müssen, weil das praktische Leben in der Welt alle noch bestehenden alten Theorien täglich Lügen straft.

Die Form unseres neuen Lebens wird bestimmt von der Form der nationalsozialistischen Bewegung, und diese Bewegung wird die Form eines Deutschen Ordens annehmen. Dieser Orden wird keine Kaste bilden, sondern die Repräsentation des Volksbewußtseins und der Volksbrüderschaft darstellen, wie sie in Millionen lebendig sein muß. Der nationalsozialistische Orden wird nicht ein Bettlerorden sein, sondern ein neuer Ritterorden. Wir glauben fest daran, so schloß Rosenberg, daß der deutsche Adler siegreich emporsteigen wird, daß die Sehnsucht vieler Jahrhunderte erfüllt wird, und daß endlich entstehen wird das Heilige Germanische Reich Deutscher Nation!



**Zur Erinnerung an die Stedinger Freibauern,** die im Jahre 1234 in der Stedinger Bauernschlacht für ihre Freiheit in den Tod gingen, wird auf dem Schlachtfelde die niederdeutsche Kultstätte „Stedingsehre" geschaffen, deren Grundstein durch Reichsleiter Alfred Rosenberg geweiht wurde.

### Gauleiter Wilhelm Kube spricht

Nach dem Reichsleiter Rosenberg sprach der Gauleiter und Oberpräsident Staatsrat Wilhelm Kube, der in seiner oft von Beifall unterbrochenen Rede unter anderem folgendes ausführte:

Unsere Gegner verwechselten ihren Zank um Staatsformen und Formalitäten mit der Erkenntnis vom Wesen des Staates. Darum konnte es uns in den Jahren des Kampfes völlig gleichgültig sein, ob die einen als betonte Republikaner und die anderen als lärmende Monarchisten

## Generaloberst von Kluck auf dem Totenbett

Der greise Heerführer des Weltkrieges, der im Alter von 88 Jahren in seiner Wohnung in Berlin-Grunewald starb, auf seinem letzten Lager.